

Nach Vokabelheft benannt

WIR MACHEN MUSIK: Sextett „New Collision“ legt viel Wert auf Chorgesang und Liedauswahl

VON NINA STURM

SCHIFFERSTADT. Drei der sechs heutigen Mitglieder von „New Collision“ machen schon seit 1977 zusammen Musik. Damals nannten sich Frank Schrade, Dietmar Gütter und Helmut Heim noch „Collision“ – benannt nach ihrem Englisch-Vokabelheft. Seit 1995 sind auch Werner Schwarz, Peter Schlindwein und Gert Mitrücker mit von der Partie. Die Band spielt „Musik quer durch den Garten“, wie sie selbst sagt.

In der Realschule Schifferstadt wurde im Jahre 1977 die Schülerband „Collision“ gegründet – von drei 14-jährigen Schülern. Rund 18 Jahre später spielten sie bei einer Hauseinweihungsfeier in lockerer Atmosphäre mit drei weiteren Hobbymusikern zusammen. Das spontane gemeinsame Musizieren bereitete allen Beteiligten so viel Spaß, dass kurzerhand eine neue Formation gegründet wurde: Das „New“ kam zum bisherigen Bandnamen hinzu. Somit gibt es die ursprüngliche Band seit 33 Jahren, und seit 15 Jahren spielen „New Collision“ in der heutigen Besetzung zusammen. Die 47 bis 59 Jahre alten Musiker stammen alle ursprünglich aus Schifferstadt – fünf Bandmitglieder wohnen noch immer in der Retichmetropole.

233 eingespielte Titel sichern dem Publikum ein fünfständiges Programm.

Wenn das Sextett auftritt, wird es nicht nur vor der Bühne, sondern auch auf der Bühne voll: Ein Schlagzeug, ein Bass, ein Keyboard, zwei Rhythmusgitaren und eine Sologitarre samt der Herren hinter den Instrumenten gilt es unterzubringen. Das Repertoire der Musiker umfasst 233 Titel, wodurch ein bis zu fünfständiger Auftritt garantiert ist: Auf Englisch sind es Stücke von Bryan Adams über Van Halen und ACDC hin zu Eric Clapton. Die andere Hälfte sind deutsche Stücke, beispiels-



Spielen sich gegenseitig Geburtstagsstänchen: Gert Mitrücker, Werner Schwarz, Frank Schrade, Peter Schlindwein, Dietmar Gütter und Helmut Heim (von links) sind „New Collision“.

FOTO: STURM

weise von Westernhagen, Peter Mafay, Udo Jürgens oder Lindenberg.

Rockig muss es in der Regel sein, als gut befunden wird ein Lied auch, „wenn es schmalzt“ – so wie das bei „Angels“ von Robbie Williams der Fall sei. „Wir spielen von den Hits der 60er-Jahre bis hin zu aktuellen Stücken alles quer durch den Garten. Unser Programm ist bunt gemischt – genauso wie unser Publikum“, erklärt Dietmar Gütter. Daher seien die Lieder pro Auftritt stets sehr individuell zusammengestellt, und die Band habe noch nie das gleiche Programm zweimal gespielt.

Die Combo zeichnet sich durch den mehrstimmigen Chorgesang aus: „Das ist unser Erkennungsmerkmal. Wir singen auch anspruchsvolle Stücke von Queen oder The Eagles“, erläutert Schwarz. Zudem hat die Band fünf eigene Songs im Programm. Bei den rund zehn Auftritten pro Jahr tritt die Band immer in voller Besetzung auf.

Die Band hat bereits beim Frankenthaler Strohputzfest auf der Haupt-

bühne, beim Straßenfest in Ludwigs- hafen, beim Andechser Bierfest in Haßloch, beim Open Air in Römer- berg gespielt und ist seit 13 Jahren Stammgast in der Schifferstadter Waldfesthalle. Durch die variable Licht- und Tonanlage könne man sowohl bei Großveranstaltungen als auch bei kleineren Festen auftreten, also beispielsweise bei Tanzveranstaltungen, Betriebs- oder Stadtfesten und privaten Veranstaltungen. Und dann sind die Bandmitglieder quasi auch ihre eigenen Stammgäste: „Wir spielen auch gegenseitig bei unseren Geburtstagen. Das lassen wir uns nicht nehmen“, sagt Heim.

MEHR INFORMATIONEN

Weitere Informationen zu „New Collision“ gibt es im Internet unter www.newcollision.de.

DIE SERIE

In unserer Serie „Wir machen Musik“ stellen wir im Marktplatz regional Bands und Musiker aus dem Rhein- pfalz-Kreis vor.

BANDSTECKBRIEF

- Werner Schwarz seit 1995 dabei, davor in einigen anderen Bands ist Werkstattmeister, spielt Gitarre, singt und ist für das Rhythmus-Ei und die Rassel zuständig.
- Frank Schrade, Gründungsmitglied spielt Sologitarre, Mundharmonika und singt, der Diplom-Ingenieur schreibt die Songs.
- Peter Schlindwein seit 1995 dabei, spielt Keyboard, die Rassel und singt, zudem moderiert der Verwaltungsbeamte die Auftritte.
- Diplom-Pädagoge Gert Mitrücker seit 1995 dabei, früher bei der Band „MIC“, spielt Gitarre, Kazoo, Tambourin und singt.
- Gründungsmitglied Dietmar Gütter spielt den Bass und ist als Bankkaufmann tätig.
- Helmut Heim ist Elektrotechniker und von Anfang an mit an Bord. Am Schlagzeug sorgt er für den richtigen Rhythmus. (nin)

Turnier: Fußball-Tennis bei der SG

LIMBURGERHOF. Spästurnier zum Saisonausklang: „Fußballtennis“ nennt sich das Turnier, das am Samstag, 23. Oktober, in der Schlesierstraße stattfindet.

Zum Ausklang einer ereignisreichen Saison haben sich die Verantwortlichen des Tennisclubs etwas Besonderes einfallen lassen: Tennisspieler und Fußballer der SG Limburgerhof treffen sich am Samstag, 23. Oktober, ab 10.30 Uhr, in der Schlesierstraße. Gespielt wird ein lustiges Fußballtennis-Turnier. Die Teams setzen sich aus drei Spielern zusammen. Die Spieldauer beträgt 20 Minuten über mehrere Runden. Für die Verpflegung ist mit Weißwurst und Weißbier gesorgt. (red)

Konzert: Eigenes Lied für den Hut

SCHIFFERSTADT. Musik-Matinée der besonderen Art: Karoly Stumfold übergibt seine Jubiläumspartitur am Sonntag, 24. Oktober, an Bürgermeister Klaus Sattel.

Eine weitere Jubiläumsveranstaltung zu „175 Jahre Fund Goldener Hut“ findet am Sonntag, 24. Oktober, 11 Uhr im Alten Rathaus Schifferstadt statt. Der Schifferstadter Musiker Karoly Stumfold komponierte anlässlich des Jubiläums das Lied „Der Goldene Hut von Schifferstadt“ und übergibt nun die Partitur im Verlauf der Matinée an Bürgermeister Klaus Sattel. Der Kirchenchor St. Jakobus bringt die Komposition zu Gehör und Pianist Lajos Deréki umrahmt die Matinee mit bekannten Werken. (red)

Theater: Die 70er sind wieder da

LIMBURGERHOF. Die 70er-Jahre sind zurück: „Papa, Charly hat gesagt“ wird am Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr, in der Kleinen Komödie gespielt.

Kabarettist Hans Dieter Willisch und Nico Jaletzky bringen das Stück „Papa, Charly hat gesagt“ ganz neu auf die Bühne. In den 70er-Jahren hatte das Stück, in dem Vater und Sohn über sozialkritische Themen diskutieren, als Hörspiel Kultstatus erworben. Natürlich bleiben diese Diskussionen nicht konfliktfrei und der gewitzte Sohn bringt seinen Vater regelmäßig auf die Palme. Karten bei Salten Theater Promotion, Telefon 06236 67811 und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. (red)

Konzert: Soldaten spielen für Kinder

SCHIFFERSTADT. Konzert für den guten Zweck: Das Luftwaffenmusik- korps spielt am Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, in der Wilfried-Dietrich-Halle.

Erstmals findet in Schifferstadt ein großes Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe statt. Mit seiner Besetzungsvielfalt verfügt das 60 Soldaten starke symphonische Bläserorchester über ein weit gefächertes Repertoire. So erwartet das Publikum nicht nur traditionelle Militärmusik, auch moderne Blasmusik wird zu hören sein. Der Erlös kommt der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen“ zu Gute. Eintrittskarten zu 10 Euro sind im Rathaus erhältlich. (red)

Mit Taschentüchern gegen Lachtränen

NEUHOFEN: Theatergruppe Club Rhenania gibt „Tratsch im Treppenhaus“ – Nächste Vorstellung in Dannstadt

Der Club Rhenania begeistert mit dem Stück „Tratsch im Treppenhaus“ auch in Neuhofen die Zuschauer. Weitere Vorstellungen folgen.

Irma Schellenberger und Ewald Brummer können von den guten und schlechten Seiten der Nachbarschaft ein Lied singen. Sie wohnen nämlich mit Elfriede Weckesser zusammen in einem Mietshaus, und die mischt sich in alles ein. Allerdings können sich Schellenbergers und Brummer auch nicht leiden – jedenfalls lange Zeit nicht, bis jeder von ihnen einen Untermieter bei sich aufnimmt.

Die junge Lisa Seefeldt zieht bei Frau Schellenberger ein und nervt den Brummer mit ihrer lauten Musik. „Machen Sie sofort den Dudelkassche aus“, schreit dieser durch die geschlossene Tür. „Sie alter Knotensack, des is e Mietshaus un kä Seniorenheim“, nimmt Schellenberger ihre Untermieterin in Schutz.

Bei jeder Gelegenheit erscheint Elfriede Weckesser, intrigiert hier, verdreht die Dinge dort und sät Missgunst. „Es iss jo net so, dass ich neugierisch wär. Ich will jo a net als Tratsche dostehe.“ Und bei allem ist sie überzeugt: „Des kann noch en scheene Rabatz gewew, was e Glick, dass ich domit nix zu due hab.“ Trotzdem nervt sie jeden, sogar den Vermieter Fritz Klein: „Frau Weckesser, kennen Sie die Gosch halte?“ „A nadirlich.“ „Dann machen Ses ach!“



Im Mietshaus kommt man sich näher: Irma Schellenberger (rechts), gespielt von Gabi Kerth bekommt es mit ihrer Nachbarin Elfriede Weckesser, gespielt von Marion Barchet, zu tun.

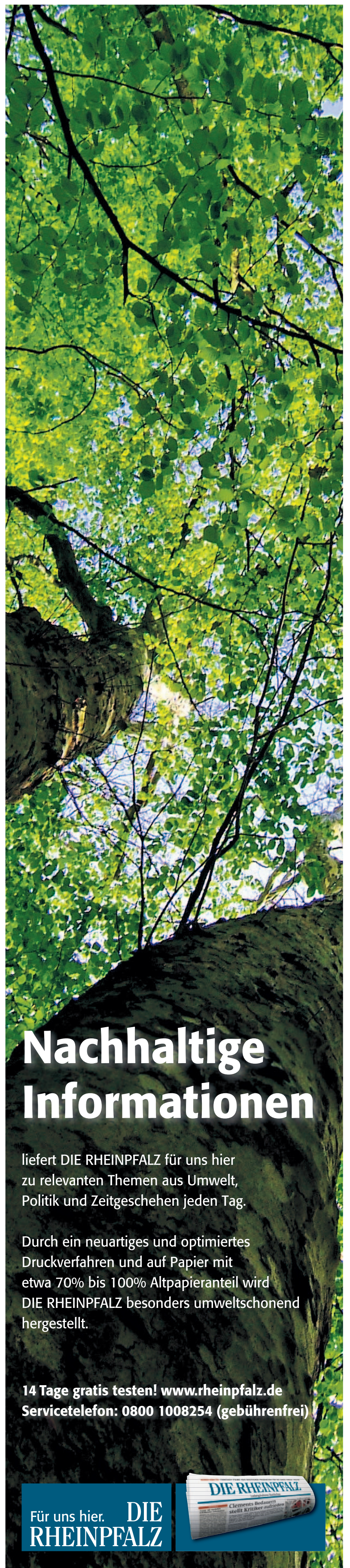
FOTO: NEUMANN

Wenig später wird ein BH zum Corpus Delicti und ein Teller mit Berlinern spielt auch noch eine Rolle. Lisa verdreht den alten Herren im Haus den Kopf und versteht es noch besser als Elfriede Weckesser, die Dinge zu verdrehen, tut dies aber im positiven Sinn, und wer wissen möchte, wie sich die Dinge entwickeln, wer am Ende mit wem anbandelt und wer sein Fett doch noch abbekommt, der muss eine der nächsten Vorstellungen besuchen.

Mit ihrem Stück „Tratsch im Treppenhaus“, einer Komödie von Jens Exler, hat der Club Rhenania 05 aus Ludwigshafen-Friesenheim, auch bei seiner Vorstellung in Neuhofen sein Publikum total begeistert. Die Schauspieler verstanden es, das mit vier Akten recht lange Stück kurzweilig darzubieten, manches Taschentuch musste im Zuschauerraum wegen überlaufender Lachtränen gezückt werden und die Pfälzer Mundart tat ihr Übriges. (uln)

INFO

Am Freitag und Samstag, 29. und 30. Oktober, sowie am Wochenende 5. und 6. sowie 12. und 13. November wird das Stück in Lu-Friesenheim aufgeführt, kommenden Samstag, 23. Oktober in Dannstadt. Karten für Friesenheim gibt es bei Heiner Willem (0621 693398), Gabi Kerth (0621 692104), für Dannstadt bei Egon Pfirrmann (06324 64048), mehr unter www.club-rhenania.de.



Nachhaltige Informationen

liefert DIE RHEINPFALZ für uns hier zu relevanten Themen aus Umwelt, Politik und Zeitgeschehen jeden Tag.

Durch ein neuartiges und optimiertes Druckverfahren und auf Papier mit etwa 70% bis 100% Altpapieranteil wird DIE RHEINPFALZ besonders umweltschonend hergestellt.

14 Tage gratis testen! www.rheinpfalz.de
Servicetelefon: 0800 1008254 (gebührenfrei)

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

